



Foto: NABU/Ralph Martin

Naturschutznachrichten

Nr. 16 | 20. November 2013

Liebe Naturfreunde,

Nr. 15 der Naturschutznachrichten wurde am 2. Mai verschickt, kurz nach dem Tag des Leipziger Auwaldes. Danach fand die Leipziger Naturschutzwoche statt, die auch in diesem Jahr wieder vom NABU-Regionalverband Leipzig im Auftrag und mit Unterstützung des Amtes für Umweltschutz organisiert wurde. Damit verbunden war ein erheblicher Arbeitsaufwand bei gleichzeitigen, unter anderem durch Erkrankungen verursachten Personalproblemen. Dennoch ist es gelungen, eine thematisch vielfältige und interessante Naturschutzwoche zu realisieren. Danach folgte eine Sommerpause, die nun natürlich lange vorbei ist. Seitdem hat sich im NABU Leipzig sehr viel ereignet, nur die Naturschutznachrichten haben noch immer Pause gemacht. Die regelmäßigen Informationen des Naturschutzbundes wurden teilweise schon sehr vermisst, wie uns zahlreiche Nachfragen zeigen. Wir bedanken uns für das Interesse und bitten die lange Wartezeit zu entschuldigen!

Mit Nr. 16 kommen die Naturschutznachrichten nun nach der Pause auch gleich mit einem etwas veränderten Aussehen, denn der Naturschutzbund Deutschland hat sein optisches Auftreten erneuert. Deshalb nutzen auch wir zum Teil neue Designelemente, Farbkombinationen und Schriftarten, um dazu beizutragen, den NABU deutschlandweit leicht wiedererkennbar zu machen.

In dieser Ausgabe der Naturschutznachrichten wollen wir nun im Schnelldurchlauf über einige Aktivitäten der letzten Monate berichten und hoffen, dass Nr. 17 dann nicht wieder so lange auf sich warten lässt.

Wir bemühen uns außerdem, die Öffentlichkeit mithilfe unserer Onlineangebote über unsere Aktivitäten, Veranstaltungen und Standpunkte regelmäßig zu informieren. Zusätzlich zur bewährten Internetseite www.NABU-Leipzig.de nutzen wir seit längerem bereits den Kurznachrichtendienst Twitter: www.twitter.com/NABU_Leipzig. Seit wenigen Wochen sind wir außerdem bei Facebook. Hier findet man uns unter www.facebook.com/pages/NABU-Regionalverband-Leipzig/445081532268941.

Personell gibt es ebenfalls einige Neuigkeiten: Als hauptamtliche Mitarbeiterin im Rahmen Bürgerarbeit ist jetzt Sylvia Woche für den NABU Leipzig tätig, außerdem ist es gelungen, mehrere ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen, die tageweise im Naturschutzbüro im Einsatz sind und uns intensiv unterstützen. Wir freuen uns sehr über die neuen Mitstreiter! Zudem verstärken Martin Lindner und Claudia Tavares jetzt den Vorstand des NABU-Regionalverbands Leipzig, sie wurden mittels Kooptation als Beisitzer berufen.

Der Vorstand des NABU-Regionalverbands Leipzig

Das Bild der Woche

Naturfreunde, die in Leipzig und Umgebung mit der Kamera unterwegs sind, können ihre schönsten Fotos an den NABU-Regionalverband schicken, der regelmäßig ein „Bild der Woche“ im Internet veröffentlicht. Wer mitmachen will, kann sein Digitalfoto und einen kurzen Kommentar per E-Mail senden: info@NABU-Leipzig.de.

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=97&Itemid=50



Foto: René Sievert



Foto: Andrea Krell



Foto: Karsten Peterlein

16. bis 24. November

Europäische Woche zur Abfallvermeidung

Um Müllberge zu reduzieren, kann man Abfälle so gut wie möglich entsorgen und wiederverwerten. Doch noch besser ist es, Abfall zu vermeiden. In der Europäischen Woche zur Abfallvermeidung, die vom 16. bis zum 24. November stattfindet, gibt es zahlreiche Aktionen und Informationsangebote zu diesen Themen. Der NABU-Regionalverband Leipzig möchte aus diesem Anlass auf zwei seiner Angebote aufmerksam machen.

* <http://www.nabu.de/aktionenundprojekte/abfallvermeidung/>

Alte Handys für die Havel

Nach Herstellerangaben befinden sich mehr als 70 Millionen alte oder defekte Handys in deutschen Haushalten. Diese Geräte enthalten wertvolle Rohstoffe; wenn sie im Hausmüll landen, gefährden sie die Umwelt durch Schadstoffe. Darum ist es wünschenswert, dass diese Altgeräte einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden.

Der Naturschutzbund Deutschland sammelt deshalb gebrauchte Handys und bekommt vom Mobilfunkunternehmen E-Plus drei Euro für jedes Altgerät. Dieses Geld fließt in das Naturschutzgroßprojekt Untere Havel. Diese Flussniederung ist das größte und bedeutsamste Feuchtgebiet im Binnenland des westlichen Mitteleuropas. Mehr als 1.000 stark gefährdete und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten haben hier einen Lebensraum, und der NABU arbeitet daran, den Fluss wieder naturnah zu gestalten. Ein Naturparadies soll an der Unteren Havel entstehen.

Bundesweit gibt es verschiedenen Sammelstellen, die alte Handys diesem guten Zweck zuführen. Auch der NABU Leipzig beteiligt sich an der Aktion: **Bringen Sie Ihr altes Mobiltelefon ins Naturschutzbüro des NABU Leipzig!** Sie finden uns in Gohlis in der Corinthstraße 14. Hier steht die Sammelbox, die schon mehrfach gut gefüllt war.



Foto: Karsten Peterlein

Baumwolle statt Plastiktüte – Tragetaschen mit dem Auwaldtier des Jahres

Es ist praktisch, wenn man an der Kasse im Kaufhaus oder im Supermarkt eine Einkaufstasche aus Kunststoff bekommt. Doch zuhause landet dieses Tüte im Müll. Das lässt die Abfallberge wachsen und ist eine erhebliche Verschwendung von Energie und Rohstoffen.

Außerdem sind diese Plastiktüten eine enorme Umweltgefahr, denn viele davon landen letztendlich in der Landschaft oder sie treiben im Meer. Dort können sie zu tödlichen Tierfallen werden. Auch wenn Tiere sie in ihre Behausungen verbauen oder gar verschlucken, kann das tödlich enden.

Deshalb ist es am besten, solche Einkaufstaschen gar nicht zu benutzen. Stattdessen kann man zum Beispiel Baumwolltaschen nehmen. Besonders schöne hat der NABU Leipzig auf Lager; sie zeigen die Uferlaubschnecke, das Leipziger Auwaldtier des Jahres 2013, und wir geben sie gegen eine kleine Spende gerne ab. **Holen Sie sich eine Auwaldtasche, solange der Vorrat reicht!**



Abbildung: NABU Leipzig

Grünspecht ist Vogel des Jahres 2014

Helfen Sie beim Schutz seines Lebensraums in Leipzig!



Foto: NABU/Rosl Rößner

Der Naturschutzbund NABU und der Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV) haben den Grünspecht (*Picus viridis*) zum Vogel des Jahres 2014 gewählt. Damit wird ein Vogel gewürdigt, der auch in Leipzig nahezu im gesamten Stadtgebiet sowie im Umland anzutreffen ist. Helfen Sie dem NABU beim Schutz des Grünspechts in unserer Stadt!

Er ist zuhause, wo es alte Bäume zum Bau von Nisthöhlen und Grünland mit ausreichend Ameisen als Futter gibt. Mit seinem Schnabel und der bis zu zehn Zentimeter langen klebrigen Zunge kann er sie aus dem Boden oder aus anderen Verstecken herausho-

len. Aufmerksame Beobachter können den Grünspecht in halboffenen Waldlandschaften, Gärten und Parks oder auf Streuobstwiesen und Brachen beobachten oder hören, denn der Grünspecht hat einen auffälligen Ruf, der an ein gellendes Lachen erinnert.

Besonders geeignete Bedingungen findet der Grünspecht auf Streuobstwiesen. Da es diese jedoch in Deutschland immer seltener gibt, hat er stattdessen menschliche Siedlungen als Lebensraum für sich entdeckt. Hier nehmen die Bestände in den letzten Jahren zu. Parks, Industriebrachen und Flächen mit altem Baumbestand bieten dem Grünspecht gute Bedingungen, in Leipzig ist er auch auf Friedhöfen oder in baumbestandenen Innenhöfen anzutreffen. Entscheidend ist es, solche Lebensräume grünspechtfreundlich zu pflegen und zu erhalten. Auf den Einsatz von Pestiziden in Gärten und Parks sollte verzichtet werden. Alte, als Höhlenbaum geeignete Gehölze müssen konsequent geschützt werden. Auch auf eine grünspechtfreundliche Mahd kann man achten. Solche Schutzmaßnahmen kommen letztlich nicht nur dem Grünspecht, sondern auch anderen Tier- und Pflanzenarten zugute. Durch naturnahe Grünflächen verbessert sich auch die Umweltqualität insgesamt.

Der NABU-Regionalverband Leipzig möchte sich im Jahr 2014, im „Grünspechtjahr“, besonders intensiv für diese Anliegen einsetzen und bittet alle Naturfreunde um Unterstützung. So wollen die Naturschützer den Bestand der Grünspechte im gesamten Stadtgebiet erfassen. Ebenso sollen wertvolle Höhlenbäume kartiert und Bruthöhlen der Naturschutzbehörde gemeldet werden. In Kleingartenanlagen plant der NABU Beratungsangebote zum giftfreien Gärtnern.

Grünspechtvorkommen werden in einer Karte eingetragen, die jeder im Internet einsehen kann. Außerdem sind alle Vogelfreunde eingeladen, dem NABU Grünspechtbeobachtungen zu melden. Dafür hat der Naturschutzbund die Mailadresse Gruenspecht@NABU-Leipzig.de eingerichtet.

Machen Sie mit!



Foto: NABU/Peter Kühn

Bei Honigbienen, Fledermäusen und Bibern

Bunte Veranstaltungen der NAJU-Kindergruppe „Parthefrösche“



Mit dem Batdetektor auf der Suche nach Fledermäusen.

Foto: Christoph Knappe

Um Näheres über das Leben eines Bienenvolkes, die Produktion von Honig und die große Bedeutung von Bienen für die Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen zu erfahren, hat die Kindergruppe des NABU Plaußig-Portitz am 25. Mai einen Imker besucht.

Die Radtour der „Parthefrösche“ führte durch die Partenaue in die Nähe des Staditzwaldes im Tauchaer Ortsteil Seegeritz. Dort informierte Hobby-Imker Garrelt von Eshen über die fleißigen Insekten, über seine Arbeit mit den Bienen und über seine Probleme, die beispielsweise durch Gifteinsatz in der Landwirtschaft verursacht werden.

Am 8. Juni hatten die „Parthefröschen“ zur Fledermausnacht geladen. In der Abenddämmerung in der Umgebung des Schlosses Hohenprießnitz an der Mulde wollte die Kindergruppe des NABU Plaußig-Portitz den Tieren auf die Spur kommen. Unter Anleitung des Fledermausexperten Rolf Schulze kam dabei auch ein Fledermausdetektor zum Einsatz, der die unterschiedlichen Ultraschalllaute der einzelnen heimischen Fledermausarten für das menschliche Ohr hörbar macht.

Ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender der „Parthefrösche“ war in diesem Jahr eine Reise nach Torgau. Dort, in der NABU-Naturschutzstation „Biberhof“, konnte die Kindergruppe viel Interessantes über das heimliche Leben der großen Nagetiere erfahren sowie über die Natur im Reich der Elbebiber. Die Fahrt war für die „Parthefrösche“ der erste gemeinsame Ausflug mit Übernachtung und wurde zu einem lehrreichen Wochenende.

Wenn Igel verletzt oder geschwächt sind, kann das Leipziger Igelgeschutzzentrum weiterhelfen, das vom Naturschutzbund NABU sowie vom Verein Igelfreunde Leipzig und Umgebung e.V. getragen wird. Hier gibt es Tipps für den richtigen Igelerschutz, und das heißt vor allem, dass ihr Lebensraum geschützt werden muss; naturnahe Gärten und Parks mit Unterschlupf- und Überwinterungsmöglichkeiten und mit ausreichend Nahrung sind wichtig. Daher ist den Tieren mit Naturschutz am besten geholfen, nur

bei einzelnen Igeln ist es nötig, sie intensiver zu betreuen, sie in menschlicher Obhut zu pflegen. Um sich darüber zu informieren, haben die „Parthefrösche“ im September das Igelgeschutzzentrum besucht.



Bei Geschichten und Bastelspielen lernten die „Parthefrösche“ im Igelgeschutzzentrum viel Interessantes über das Leben der Stacheltiere.

Fotos: Mario Vormbaum

Engagement für Lurche

NABU Leipzig hat Arbeitskreis „Amphibienschutz“ ins Leben gerufen



Fünf Mitarbeiter einer DHL-Tochter haben den NABU beim Arbeitseinsatz für den Amphibienschutz an der Portitzer Allee unterstützt.

Foto: Karsten Peterlein

die Amphibienleitanlagen entlang der Portitzer Allee in Leipzig-Heiterblick. Sie sind auf beiden Straßenseiten installiert und durch drei Amphibientunnel unter der Straße miteinander verbunden. Hier aber wucherten Gräser und Sträucher in die Schutzzäune und gefährdeten ihre Funktion. Spaziergänger und Autofahrer werfen zudem ihren Müll oft einfach an den Straßenrand, der für Amphibien zur Falle werden kann. Wenn Molche oder junge Frösche in die Öffnung einer Glasflasche rutschen, kommen sie oft nicht wieder lebend heraus.

Es musste hier also dringend etwas zugunsten der wandernden Amphibien unternommen werden, und da kam die Hilfe junger DHL-Mitarbeiter gerade recht. Im Mai fragte das junge Team der Firma European Air Transport Leipzig GmbH, welche ein Tochterunternehmen der DHL Express in Schkeuditz ist, nach Mitmachangeboten im praktischen Artenschutz beim NABU Leipzig. Denn einmal im Quartal treffen sich fünf Mitarbeiter und engagieren sich ehrenamtlich für nützliche Projekte. Am 21. Juni kamen sie zur Reinigung der Amphibienleitanlage entlang der Portitzer Allee in Leipzig-Heiterblick. Gemeinsam mit NABU-Mitstreitern haben die freiwilligen Helfer aus dem Umfeld der Amphibientunnel Unrat gesammelt; am Ende waren zwei große Müllsäcke gefüllt. Außerdem wurden die wuchernden Pflanzen entfernt.

Im Juli kam es ebenfalls in Heiterblick zu einem Rettungseinsatz für den Nachwuchs der Knoblauchkröten (*Pelobates fuscus*). Sie hatten zum Laichen Pfützen genutzt, die in der Sommerhitze mehr und mehr aus-

Amphibienschutz gehört schon immer zu den wichtigsten Arbeitsgebieten des Naturschutzes, denn die Lurche sind in besonderem Maße durch Umweltveränderungen gefährdet. Für den Erhalt amphibiengerechter Lebensräume und den Schutz der Tiere auf ihren Wanderungen engagiert sich darum auch der NABU-Regionalverband Leipzig. Einerseits hat der NABU auf diesen Gebieten in letzter Zeit immer mehr Aufgaben übernommen, andererseits sind dadurch Naturfreunde auf die Aktivitäten aufmerksam geworden und haben ihre Unterstützung angeboten. Aus diesen beiden Gründen hat der NABU Leipzig den neuen Arbeitskreis „Amphibienschutz“ gegründet, der nun noch auf weitere tatkräftige Mitstreiter hofft; wer helfen möchte ist herzlich dazu eingeladen. Erste erfolgreiche Arbeitseinsätze gab es bereits.

In einem schlechten Zustand befanden sich



Fast ausgetrocknetes Krötenlaichgewässer in Leipzig-Heiterblick.

Foto: Karsten Peterlein

trockneten, bevor die Kaulquappen die Gewässer als fertige Kröten verlassen konnten. Der NABU Leipzig konnte zahlreiche Helfer mobilisieren, die mehrere Tage lang versucht haben, das zu verhindern. Mit Eimern wurde neues Wasser für die Pfützen herangeschafft, aber gegen das heiße, trockene Sommerwetter hatten die Krötenschützer keine Chance. Deshalb wurden die Tiere zuletzt in ein größeres Gewässer in der Nähe umgesiedelt und damit gerettet.



Um das Hochwasserschutzbecken Sellerhausen als Amphibiengewässer zu erhalten, hatte der NABU Leipzig zur Müllsammelaktion eingeladen.

Foto: Karsten Peterlein

Im September folgte ein Arbeitseinsatz im Hochwasserschutzbecken Sellerhausen, das ein wertvoller Lebensraum für Amphibien und andere Tiere ist. Leider wurde es in den letzten Jahren mehr und mehr als Müllkippe missbraucht. Um den abgelagerten Unrat, der für Tiere, Menschen und Umwelt eine Gefahr darstellt, zu beseitigen, hatte der NABU-Arbeitskreis „Amphibienschutz“ zu einem Arbeitseinsatz eingeladen. Bei der erfolgreichen Müllsammelaktion wurden etwa zwanzig Müllsäcke voll Sperr- und Plastikmüll, Gartenabfällen, Glasflaschen, Papier und Dosen gesammelt. Außerdem wurden Stromkabel, Autoreifen und sogar ein Bauzaun aus dem Wasser geholt.

NABU im Einsatz für Entenfamilien in Leipzig

Der Weg von Brutplätzen zu Gewässern ist für die Tiere lebensgefährlich



Stockentenbrut in einem Blumenkasten in der 3. Etage.

Foto: Karsten Peterlein

Stockenten suchen in Großstädten zunehmend ungewöhnliche Brutplätze. Auf Flachdächern, in Blumenkübeln auf Innenhöfen und in Balkonkästen brüten sie, und haben dabei nicht bedacht, dass der Weg zum nächsten Gewässer weit und voller Gefahren ist. Viele überleben die Reise dorthin nicht, weil sie Opfer im dichten Straßenverkehr werden.

In den Monaten Mai, Juni und Juli waren Experten des NABU Leipzig mehrfach unterwegs, um die Enten sicher zum nächsten Teich zu transportieren. Keinesfalls sollte man ohne ausreichend Erfahrung selbst versuchen die Tiere vom Balkon oder Hinterhof einzufangen.

Ökofete und Schlossparkfest

NABU Leipzig war mit Informations- und Mitmachangeboten dabei

Um über Natur und Umwelt sowie über die Arbeit des Naturschutzbundes zu informieren, ist der NABU-Regionalverband Leipzig auch bei zahlreichen Veranstaltungen in Leipzig präsent. NABU-Mitstreiter stehen für Fragen zur Verfügung, es gibt Informationsmaterial zum Mitnehmen und für Kinder Bastel- und Ratespiele.

Unter anderem war der NABU Leipzig in diesem Jahr bei der Ökofete am 16. Juni dabei, sowie beim Lützschenaer Schlossparkfest am 1. September. Bei beiden Veranstaltungen hatte der NABU-Regionalverband einen gemeinsamen Informationsstand mit dem Projektbüro „Lebendige Luppe“; die Bildungs- und Informationsangebote ergänzten sich bestens, und man konnte sich gegenseitig unterstützen.



Bei der Ökofete (links) und beim Lützschenaer Schlossparkfest (rechts) hatten NABU Leipzig und Projektbüro „Lebendige Luppe“ einen gemeinsamen Informationsstand.



Bei Kindern beliebt sind die Bastel- und Ratespiele, insbesondere die Quizfragen am NABU-Glücksrad, bei denen man kleine Preise gewinnen kann.



Passend zur Jahreszeit konnte man bei der Ökofete (links) am NABU-Stand Insektenhäuschen bauen und mitnehmen. Beim Schlossparkfest (rechts) war auch das Puzzlespiel mit dem Leipziger Fließgewässernetz ein Magnet für Jung und Alt. Fotos: NABU Leipzig

Mauersegler-Schutz-Projekt

NABU Leipzig betreut rund 800 Nisthilfen

In Leipzig Grünau existieren hunderte Bruthilfen für Mauersegler. Da sie jedoch seit vielen Jahren nicht betreut und gewartet wurden, waren viele davon unbrauchbar geworden. Einige waren sogar regelrechte Todesfallen, denn durch offene Wartungsklappen gelangten die Tiere ins Gebäudeinnere, von hier fanden sie keinen Ausweg mehr ins Freie und sie starben auf den Dachböden.

Der NABU Leipzig hat die Patenschaft für Mauerseglerbruthilfen in Grünau übernommen, die vom Arbeitskreis „Vogelschutz in der Stadt“ betreut werden. Mit mehreren Arbeitseinsätzen wurden die Nistkästen für die Brutsaison vorbereitet – eine körperlich anstrengende und staubige Arbeit auf den Dachböden. Mehrere Müllsäcke füllten sich mit altem Nistmaterial und mussten aus den sechsgeschossigen Plattenbauten nach unten getragen werden. Wer den NABU bei der Arbeit für die Mauersegler in Zukunft unterstützen möchte, ist herzlich willkommen im Arbeitskreis „Vogelschutz in der Stadt“.



Der Arbeitskreis „Vogelschutz in der Stadt“ hat die Patenschaft für etwa 800 Mauerseglernistkästen übernommen. Viele wurden jahrelang nicht gewartet und mussten dringend repariert werden.

Foto: Karsten Peterlein



Die Freiwilligenagentur Leipzig veranstaltete den 10. Freiwilligentag in Grünau zusammen mit fünf Leipziger Vereinen, darunter dem Naturschutzbund. NABU-Vogelschutzexperte Karsten Peterlein stellte das Mauerseglerprojekt vor und lud freiwillige Helfer zum Arbeitseinsatz ein.

Foto: Jan Kockrow

Hilfe für verunglückte Mauersegler

Im Sommer war der NABU auch mehrfach im Einsatz, um verunglückten Mauerseglern zu helfen. Diese Vögel verbringen fast ihr ganzes Leben in der Luft. Wenn sie durch widrige Umstände gezwungen werden, an ungeeigneten Orten zu landen, können sie oftmals nicht aus eigener Kraft wieder starten. Vor allem nach Unwettern kann es vorkommen, dass man hilflose Mauersegler findet, beispielsweise auf dem Balkon, von dem sie nicht mehr selbstständig losfliegen können. An heißen Sommertagen kann es auch vorkommen, dass Jungvögel zu früh ihr aufgeheiztes Nest verlassen und flugunfähig aufgefunden werden. Solche Fälle kann man dem NABU melden, oder man wendet sich an einen spezialisierten Tierarzt.

Auch beim „10. Freiwilligentag – Gemeinsam für Grünau“, der am 21. September

stattfand, wurde das Mauerseglerprojekt des NABU vorgestellt und die Menschen waren an diesem Tag aufgerufen, mit einem Arbeitseinsatz den NABU bei der Wartung der Mauersegler-Nistkästen zu unterstützen. Der NABU war damit einer von fünf Vereinen, die an diesem von der Freiwilligenagentur Leipzig organisierten Tag zum Mitmachen einluden. In der Zeit von 10 bis 15 Uhr ist es dank der Unterstützung einiger freiwilliger Helfer gelungen, 105 Mauerseglernistkästen zu reinigen.

Bestandserfassung und Mauersegler-Aktionstag

Der NABU Leipzig möchte auch die Menschen über die Bedürfnisse der Mauersegler besser aufklären, um ihre Brutstätten zu schützen oder neue anzubieten. Deshalb wird der NABU alljährlich einen Mauersegler-Aktionstag in Leipzig veranstalten, und zwar immer am 7.7. Zu dieser Zeit im Juli sind die Tiere besonders gut zu beobachten. Geplant sind für 2014 eine Informationsveranstaltung und eine Mauersegler-Zählung in Leipzig. Alle Vogelfreunde sind herzlich eingeladen, sich an der Vogelzählung zu beteiligen; Einzelheiten dazu werden rechtzeitig bekannt gegeben.



Mauersegler (*Apus apus*).
Foto: NABU/A. Limbrunner

Der nächste Termin für Mauersegler-Helfer:

Reinigung von Mauersegler-Nistkästen | Dienstag, 26. November 2013, 10 bis 12 Uhr

Treffpunkt: 10 Uhr, Straßenbahnhaltestelle „Plovdiver Straße“, Linie 15

Jeder Helfer ist willkommen. Bitte Arbeitskleidung und Taschen- oder Stirnlampe mitbringen.

Apfelsaft
und Kekse



Naturschutzabend

des NABU Leipzig

immer am dritten Mittwoch im Monat

offene Tür von 17 bis 19 Uhr
am 18. Dezember 2013

im NABU-Naturschutzbüro
Corinthstraße 14

Baumpflanzaktion des NABU Plaußig-Portitz

Ein Zeichen gegen Artenschwund und Flächenverbrauch



Holzpfähle sollen die neugepflanzten Bäume stützen.
Fotos: Karsten Peterlein

In der modernen Agrarlandschaft fehlen häufig Baumreihen oder Sträucher, die früher an Weg- und Feldrändern zu finden waren. Solche Gehölze sind wertvolle Kleinbiotope, die vielen Tier- und Pflanzenarten Lebensraum, Nahrung und Unterschlupf bieten oder die ihnen als Wanderrouten und Orientierungshilfe dienen. Der Naturschutzbund möchte daran mitarbeiten, im Leipziger Nordosten solche Gehölzstreifen anzulegen. Deshalb hatte die NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz am 2. November 2013 zu einer ersten Pflanzaktion bei Hohenheida eingeladen, der vielleicht in Zukunft ähnliche folgen.

Ausgerüstet mit wetterfester Bekleidung, Spaten und anderen Werkzeugen und teilweise begleitet

von ihren Familien kamen viele Helfer, um verschiedene heimische Bäume und Sträucher am Rande eines Feldwegs zu pflanzen. Rund 30 Naturfreunde im Alter zwischen 3 und 77 Jahren brachten 26 einheimische Bäume sowie 171 Sträucher in die Erde. Mit seiner langjährigen Erfahrung in Naturschutz und Landschaftspflege hatte Bernd Hoffmann vom NABU Plaußig-Portitz das Pflanzgut ausgesucht und standortgerecht zusammengestellt. Liguster, Holunder, Pfaffenhütchen, Hundsrose, Kornelkirsche, Hasel, Weiß- und Schwarzdorn werden einen ungewöhnlich artenreichen Gehölzstreifen bilden und die Landschaft bereichern. Zu diesen Sträuchern wurden auch heimische Bäume wie Apfel, Birne, Vogelkirsche und Pflaume gepflanzt. Um sie zu stützen, haben die Naturschützer mehrere mannshohe Holzpfähle ins Erdreich eingelassen.



Verschiedene einheimische Gehölze wurden für die Anpflanzung am Feldweg ausgewählt.

Stadträte und Jäger haben mit angepackt



Der jüngste Helfer bei der Pflanzaktion war 3 Jahre alt, der älteste 77.

„Die Veranstaltung war ein Riesenerfolg“ freute sich Dr. Michael Richter. Der Mediziner ist im Vorstand der NABU-Ortsgruppe Plaußig-Portitz und hatte die Pflanzaktion, die unter dem Motto „Mehr Grün am Wegesrand“ stattfand, in seiner Freizeit über viele Monate organisiert und in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig vorbereitet. „Wir bewegen etwas Positives für die Natur und tun das hier vor Ort alle gemeinsam – ein schönes Erlebnis“, freute sich Dr. Richter und meinte mit Blick auf die bunte Schar der Helfer: „Unterstützung kommt von einer ganz großen Koalition.“

Neben Bewohnern von Hohenheida war auch Berndt Böhlau dabei, der Vorsitzende des Ortschaftsrates Seehausen und des Bürgervereins Hohenheida. Er versprach, bei künftigen Pflanzaktionen dieser Art wieder mitzuwirken. Auch die Eheleute Heike und Ansgar König, die für Bündnis90/Die Grünen im Leipziger Stadtrat sitzen, waren dem Aufruf zur Pflanzaktion gefolgt, ebenso ihr Stadtratskollege William Grosser (Die Linke). Auch einige Jäger haben tatkräftig mitgearbeitet, darunter Ulrich Gräser, der Vorsitzende der Jagdgenossenschaft Seehausen. „Wir zählen hier im Leipziger Nordosten nur noch rund 100 Feldhasen und bekommen keine Rebhühner mehr zu Gesicht“, sagte Gräser, „diesen Tierarten fehlen Lebensräume, die ihnen Deckung und Futter bieten, deshalb unterstützen wir diese Naturschutzaktion.“



Die neuen Bäume und Sträucher müssen intensiv gewässert werden, damit sie gut anwachsen.

Fleißige Helfer und großzügige Spender

Christoph Knappe, der Vorsitzende des NABU Plaußig-Portitz, erläuterte noch weitere Gründe für die Pflanzaktion: „Es geht uns auch darum, ein Zeichen zu setzen gegen Flächenversiegelung und Straßenbau.“ Konkret denken die Naturschützer dabei an den geplanten vierspurigen Neubau der Bundesstraße 87 in einem Teilstück zwischen Eilenburg und Leipzig. „Im Norden von Leipzig könnte die Trasse über freies Feld führen. Da wollen wir aber lieber Hecken und Baumreihen sehen“, meinte Naturschützer Knappe.

Die Sträucher und Bäume, die auf einer mehrere hundert Meter langen Strecke gepflanzt wurden,

hatte der NABU in einer Baumschule gekauft. Möglich wurde das dank einer großzügigen Spende der Saat-Gut Plaußig Voges KG. Das Landwirtschaftsunternehmen will sich nach der Pflanzaktion auch um die weitere Pflege der Gehölze kümmern.

Etwa drei Stunden dauerte der Arbeitseinsatz der Naturschützer, dann gab es noch einen zünftigen Imbiss, bevor Regen aufzog, der zur Freude der Teilnehmer die frisch gepflanzten Gehölze weiter bewässerte.



Zu dem Arbeitseinsatz, den Dr. Michael Richter vom NABU Plaußig-Portitz (2.v.l.) monatelang vorbereitet hatte, kam auch Berndt Böhlau, der Vorsitzende des Ortschaftsrates Seehausen und des Bürgervereins Hohenheida (links).



Ermöglicht wurde die Anschaffung des Pflanzguts durch eine Spende der Firma Saat-Gut Plaußig Voges KG. Seniorchef Hans-Otto Voges (rechts) hat beim Arbeitseinsatz auch selbst tatkräftig mitgeholfen. Nach etwa drei Stunden endete der erfolgreiche Arbeitseinsatz mit einem zünftigen Imbiss.

Die „Parthefrösche“ laden ein:

Wir bauen Nistkästen | Sonnabend, 23. November 2013, 14.30 Uhr

Treffpunkt: Naturschutzstation Parthenaue (Plaußiger Dorfstraße 23)

Eine Veranstaltung des NABU Plaußig-Portitz für Kinder ab dem Grundschulalter.

Wir greifen zu Hammer, Nägeln und Akkuschrauber. Aus vorgefertigten Holzteilen bauen wir Vogel-nistkästen für Meisen, Gartenrotschwänze und Stare zusammen. Mit einem Pinsel tragen wir anschließend eine Lasur auf das Holz auf und setzen den Nistkästen dann Dächer aus Teerpappe auf, damit die Nistkästen vor Regen und Nässe geschützt sind.

Kinder, die noch nicht Mitglied der NAJU-Kindergruppe „Parthefrösche“ sind, melden sich bitte vorher an: Plaussig-Portitz@NABU-Leipzig.de oder Telefon 0341 6884477.

Naturschutz, Klimawandel, Welternährung – Gentechnik, die große Herausforderung unserer Zeit

NABU-Vortragsabend im Naturkundemuseum | am 2. Dezember, 19 bis 21 Uhr



Abbildung: René Sievert

Der Hunger in der Welt ist seit Jahrzehnten nicht besiegt, im Wettkampf mit Pflanzenkrankheiten und Schädlingen werden Unmengen Gifte eingesetzt, und die Böden sind meist überdüngt. Viele Probleme sind die Folge verfehlter Landwirtschafts- und Entwicklungspolitik. Einen möglichen Ausweg sehen manche im Einsatz der Gentechnik im Bereich der Landwirtschaft. Dadurch sollen Pflanzenschutzmittel eingespart, Erträge gesteigert und widerstandsfähige Pflanzen her- vorgebracht werden. Große Summen werden und wurden in die Erforschung der Agrogentechnik gesteckt, doch die Er- gebnisse sind aus verschiedenen Gründen umstritten. Groß- konzerne bekommen die Patente für das gentechnisch verän- derte Saatgut, was viele Kleinbauern in eine Abhängigkeit treibt oder finanziell überfordert. Der Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen bringt außerdem unabsehbare Risiken für Natur- und Umwelt sowie für die Gesundheit der Men- schen mit sich.

Der Naturschutzbund setzt sich für eine gentechnikfreie, natur- und umweltverträgliche Landwirtschaft ein, beschäf- tigt sich aber auch mit den Risiken und Entwicklungen der Agrogentechnik.

Dr. Steffi Ober ist die Gentechnikexpertin in der Bundesgeschäftsstelle des NABU. Der Naturschutzbund Leipzig hat sie zu einem Vortragsabend eingeladen, der am 2. Dezember 2013 in der NABU-Veranstaltungsreihe „Der Natur zuliebe“ zwischen 19 und 21 Uhr im Naturkundemuseum Leipzig (Lortzingstraße 3) stattfinden wird. Dazu sind alle Natur- freunde herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.



GEMEINSAM AKTIV

Für Mensch und Natur

in Leipzig und Umgebung



Regionalverband Leipzig

Unterstützen Sie unsere Arbeit mit einer *Spende*, durch Ihre *Mitgliedschaft* im NABU oder durch *aktive Mitarbeit* im NABU-Regionalverband Leipzig!

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=4&Itemid=38

- Sie sind in der Natur unterwegs mit dem Fotoapparat?
Dann schicken Sie uns Ihr schönstes Foto – vielleicht wird es unser „Bild der Woche“ im Internet!
- Sie wollen mehr wissen über die Risiken der *Agrogenteknik*?
Dann kommen Sie zum *Vortragsabend* am 2. Dezember 19 bis 21 Uhr ins Naturkundemuseum!
- Sie wollen aktiv werden für Mauersegler, Grünspecht oder Knoblauchkröte?
Dann melden Sie sich bei uns oder kommen Sie zum *Naturschutzabend* am 18. Dezember, 17 bis 19 Uhr!

Hier können Sie die *NABU-Naturschutznachrichten* als E-Mail-Newsletter abonnieren:

http://www.nabu-leipzig.de/index.php?option=com_content&view=article&id=130&Itemid=53

Sie bekommen dann automatisch jede neue Ausgabe als PDF-Datei geschickt. Bitte empfehlen Sie uns weiter – wir freuen uns auf neue Leser!

**Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Regionalverband Leipzig e. V.**

Corinthstraße 14
04157 Leipzig
Telefon 0341 6884477
Telefax 0341 6884478
info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de

Bankverbindung

Volksbank Leipzig
BLZ 860 956 04
Konto 101 940 020
IBAN DE37 8609 5604 0101 9400 20
BIC GENODEF1LVB

Spendenkonto

Sparkasse Leipzig
BLZ 860 555 92
Konto 1100 911 959
IBAN DE88 8605 5592 1100 9119 59
BIC WELADE8LXXX

Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

Eintragung im Vereinsregister des Amtsgerichts Leipzig
Registernummer: VR 4666
Steuer-Nr.: 232/140/07436

Der Naturschutzbund Deutschland ist ein staatlich anerkannter Naturschutzverband (nach § 63 BNatSchG) und Partner von Birdlife International.

NABU Leipzig auf Twitter

www.twitter.com/NABU_Leipzig

NABU Leipzig bei Facebook

www.facebook.com/pages/NABU-Regionalverband-Leipzig/445081532268941

* Der NABU-Regionalverband Leipzig e.V. ist nicht verantwortlich für die Inhalte der hier verlinkten Internetseiten.